



VEREIN FÜR THÜRINGISCHE GESCHICHTE e.V.

Thomas Bienert

**Der Abbruch von Burgen und Schlössern
in Thüringen nach Befehl Nr. 209 der
Sowjetischen Militäradministration 1946–1949**



Schloss Stedten, Erfurt OT Bischleben-Stedten, erbaut 1735, abgerissen 1948

**Donnerstag • 26. Mai 2016 • 19.00 Uhr
Universitätshauptgebäude, Hörsaal 24
Fürstengraben 1, 07743 Jena**

Der Eintritt ist frei.

Verein für Thüringische Geschichte

Vortragsreihe 2016

- Referent:** Thomas Bienert
- Thema:** Der Abbruch von Burgen und Schlössern in Thüringen nach Befehl Nr. 209 der Sowjetischen Militäradministration 1946–1949
- Datum:** 26. Mai 2016
- Ort:** Universitätshauptgebäude, Hörsaal 24
Fürstengraben 1, 07743 Jena
- Beginn:** 19.00 Uhr

Die Idee für diese Thematik entstand bei Recherchen zu einem fachwissenschaftlichen Beitrag. Das Besondere an diesem Geschichtskapitel ist, dass hier ein offizieller behördlicher Vorgang – der „Befehl Nr. 209 des Hauptchefs der SMA, des Oberbefehlshabers der Gruppe der Sowjet-Besatzungstruppen in Deutschland von 9. September 1947“ – vorlag. Es war sozusagen ein staatlich verfügter Akt von Denkmalzerstörung. In dieser Form wird das damals Geschehene singulär bleiben. Doch gehört zu einer historisch korrekten Einordnung auch die Betrachtung der Zeitumstände unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, mit all seinen Zerstörungen und all seinem Leid. Ohne diese Begleitumstände ließe sich leicht der Zeigefinder erheben. Leider vernachlässigt so mancher Beitrag auch heute noch diesen eigentlich für eine seriöse Geschichtswissenschaft selbstverständlichen Sachverhalt. Andererseits gilt es jedoch zu berücksichtigen, dass die Sowjetische Militäradministration nicht die „Bilderstürmeradministration“ war, die der Befehl Nr. 209 suggerieren mag. Eine sinnlose Denkmalzerstörung hatte sie nicht im Sinn, wie gleichermaßen der Befehl Nr. 44, der ausdrücklich ausgewählte Schlösser unter Schutz stellte, zeigte.

Der Forschungsstand in der einschlägigen Literatur zu dem speziellen Thema ist relativ schnell zusammengefasst. Es war bislang nicht Gegenstand übergreifender Forschungen. Zu Zeiten der DDR wurde das Thema – zumindest in der Wissenschaft und der Öffentlichkeit – weitgehend totgeschwiegen. Erst nach der politischen Wende kamen die Geschehnisse um den Befehl 209 in den Blick, wie auch die Denkmalbeseitigung in der DDR-Zeit. Darum kann man – abgesehen von in Westdeutschland erschienenen kleineren Beiträgen – erst seit 1989 von einer vorhandenen Literatur reden. Doch auch diese ist bescheiden und übersichtlich. Es existieren im Grunde nur kleinere Veröffentlichungen zu ausgewählten Regionen und eine Reihe von Fachartikeln, die sich immer auf ein konkretes Objekt beziehen.

Zum Vortrag ist wie immer – neben den Vereinsmitgliedern – die interessierte Öffentlichkeit eingeladen. Der Eintritt ist frei.